

Lenzburg: Weiterbildungsanlass für Akteure des Frühbereichs

Aus der Schatzkiste des freien Spiels

Wenn sich 45 Frauen um einen Referenten scharen, muss es sich um ein wichtiges Thema handeln. So geschehen auf Einladung des Vereins Spielgruppen Aargau im grossen Saal der Familie+ in Lenzburg. Die Weiterbildung war der umfassenden Bedeutung des Freien Spiels gewidmet. Der Anlass wurde finanziell mitgetragen durch die Aargauische Gemeinnützige Gesellschaft und fand guten Anklang bei den Teilnehmenden.

(Eing.) Der Kontakt zwischen dem Verein Spielgruppen Aargau (VSGA), der Gemeinnützigen Gesellschaft (AGG) und dem ehemaligen Leiter der Beratungsstelle Gesundheitsbildung und Prävention an der Pädagogischen Hochschule FHNW entstand vor einigen Jahren durch ein gemeinsames Weiterbildungsprojekt zu Bewegungsthemen in der Frühen Kindheit. «Dominique Högger, heute Kindergärtner, ist dadurch nahe zum kleinen Kind gekommen», wie Silvia Glauser vom VSGA einleitend und erfreut erklärte. Das besagte Spielgruppenprojekt kann noch immer beansprucht werden und wird finanziell von der AGG getragen. Es basiert auf drei Pfeilern: Referat, Hospitation und subventionierte Anschaffung von Bewegungsmaterial für drinnen und draussen. Der Vortrag in Lenzburg war nun einem weiteren spannenden Thema gewidmet, dem freien selbstaktiven Spiel und seiner Bedeutung in der kindlichen Entwicklung.

Im freien Spiel steckt alles drin

Weltwissen, Sprache, Mathematik, Kreativität, Mut, Wille oder Gefühlsverarbeitung. «In der Schatzkiste des freien Spiels steckt viel mehr drin, als wir einfach so erkennen können. Wir heben den Deckel dieser Kiste einen Spalt weit und versuchen, einen Blick auf die Schätze darin zu erhaschen», mit diesen Worten vermochte Dominique Högger, freischaffender Berater, Referent und Buchautor, die Anwesenden neugierig zu machen. Mit seiner erstmals vorgetragenen theoretischen Perspektive verfolgte er das Ziel, den Teilnehmenden den Blick zu schärfen für die Umsetzung in der Praxis. Der Vortrag entstand in Anlehnung an sein neues Buch mit dem Arbeitstitel «Wagnis Freispiel». Ein reich bebildertes Werk, welches die Spielwelt von Kindern zwischen vier und acht Jahren aufzeigen wird.

Erfahrungen eines Quereinsteigers

Für Kinder sei vertieftes Spiel etwas Ganzes, es biete vielfältige Lernmöglichkeiten auf allen Ebenen, dies sei wichtig, auch für die schulische Lauf-



Zufriedene Gastgeberinnen: (v.li) Iris Bichsel von der Gemeinnützigen Gesellschaft Aargau und Silvia Glauser vom Verein Spielgruppen Aargau. (Bild: zVg)

bahn. «Kinder entwickeln im spielerischen Ausprobieren neue Fähigkeiten.» Bewegung, sich tummeln, biete Grunderfahrungen für das räumliche Vorstellungsvermögen (Physik, Mathematik). Die Verständigung im Spiel, auch nonverbale Orientierung, helfe bei der Sprachentwicklung. Die Erfahrung, etwas Neues, selbst Erfundenes hervorzubringen, bedeute Kreativität. «Kinder wollen sich gross und stark fühlen. Im Spiel bringen sie ihre (Innen-)Welt zum Ausdruck und können Erlebtes verarbeiten», so Högger weiter.

Erkenntnis für die Praxis

Die Aufgabe der Begleitpersonen sei es, die Welt der Kinder und die (Aussen-)Welt der Erwachsenen in einen Dialog zu bringen. Es gelte dabei drei Ansprüche zusammenzuführen: Die Logik der Bildung, der Organisation und der Entwicklung. «Seien

sie aufmerksam für die Bedürfnisse und Lernmöglichkeiten, die sich im Spiel der Kinder zeigen. Schaffen sie Handlungsspielräume für selbstbestimmtes, exploratives und kreatives Tun. Haben sie Vertrauen in die Entwicklungs- und Heilkraft des freien Spiels. Es ist ein Wagnis, Freiheiten zu gewähren. Ich wünsche ihnen Freude am Kreativen», diesen Abschlussworten von Dominique Högger gab es seitens der Veranstalter nichts weiter anzufügen.

Silvia Glauser, Leiterin Fachbereich Weiterbildungen, zeigte sich zufrieden und unterstrich die Wichtigkeit des Freien Spiels in seiner ganzen Komplexität: «Spielgruppenleitende tragen Verantwortung, dazu ist tiefgründiges Wissen notwendig und hilfreich.» Sie bedankte sich beim Referenten und bei Iris Bichsel von der AGG für die tolle Zusammenarbeit und lud zum anschliessenden Apéro im Foyer ein.



Grosses Interesse: Spielgruppenleitende aus dem ganzen Kanton nahmen am Anlass teil.